

Wahrhaftiger Bericht/  
Was sich begeben mit einem Weibe  
Nahmens

# Lubrmans Lise

Welche wegen ihrer bösen  
That den 16. Julii dieses 1664ste Jah-  
res durch den Scharffrichter abge-  
strafft/ hernach aber den 17. dito fre-  
ventlicher weise von den Pöbels-  
Buben jämmerlich zu tod ge-  
steintget worden.

Kant gesungen werden in der Melodien

Kommt her zu mir spricht Gottes / 26.

Nebenst viele erschreckliche  
Mordthaten von einem Becker be-  
gangen/ zur FrauStadt woh-  
nende.

In ein Lied verfasst / im vorigen Thon.

---

Gedruckt im Jahr 1664.

1.  
**U**n höret zu ihr lieben Leut  
Was sich begeben vor kurzer  
Zeit/

Gar wunderliche Dinge:  
Zu Danzig in der wehrten Stadt  
Es newlich sich begeben hat  
Was ich euch jekund singe.

2.  
Ein Weib sich allda finden thät  
Eltsche sie ihre Nahmen hätt  
Viel Leut hatt sie betrübet:  
An einen auch gar frommen Mann  
Drauff niemand böses zeugen kan  
Sie dieses hat verübet.

3.  
Sie zeugt auff ihm ein falsche Tacht  
So er niemals im Sinn gehabt  
Zween Zeugen thät sie führen  
Die sie bewogen hätt durch Gelt  
Weil ihr Anlag falsch vor der Welt/  
Die solten ihr Sache zieren.

4. Des



4.

Des Manns Unschuld man offen-  
bahrt /

Zur Straf das Weib gezogen ward  
Vom Büttel thät sie empfangen  
Zwanzig und acht Striche so gut  
Dass darauff folgt das rothe Blut  
Um Nack ein Ohr blieb hangen.

5.

Die andern Zwen auß ihren Ordn/  
Mit ihr zugleich gestrichen wordn/  
Wie sie hatten verdienet/  
Da sie ihr Recht gestanden auß/  
Wies man sie zu der Stadt hinaus  
Der Pöbl sie sehr verhönet.

6.

Wie sie von der Stadt Bodem kam  
Viel böser Buhn man da vernahm/  
Niemand wolte sie schützen:  
Sie schlugen / warffen zu ihr ein  
Mit Erden / Kohl und grosse Steins  
Vor Aengsten must sie schwitzen.

7. Die

7.

Die Buben allem Frevel voll /  
So rasend / wütend und fast toll /  
Nengsteten sie dermassen  
Daß nachdem Sie ein ganken Tag  
Geleg'n / keinen Menschē ehulich sah  
Ihr Leben mußte lassen.

8.

Darumb ihr lieben Christen Leut /  
Hütet euch für böser That allzeit /  
Rufft an des HErrn Nahmen /  
Daß Er euch durch sein Geist regier  
Endlich zur Herrligkeit einführe  
Durch Jesum Christum / Amen.

### Das Ander.

**W**erckt auff / ihr Jungen / Alt  
Frau und Mann / hört doch  
diß grosse Wunder an / was sich neu-  
lich begeben in Schlesien wie ich  
sing / es sind fürwar grausame Ding  
wie Ihr jekund werd hören.

2. Eine



2.

Eine Stadt die ist ganz wol be-  
kandt/ Fraystadt mit Nahmen wird  
sie genant/hört was sich da begeben:  
Sechs Bösewicht gefangen seyn/  
die haben bekant in ihrer Pein / er-  
schreckliche Mordthaten.

3.

Ein alter Becker wohnte dar /  
Hans Schwab derselb genennet  
war / hat mit seinem Weib gezeuget  
2. Töchter und ein einigen Sohn /  
alle Schandthat sie begangen han /  
wie ihr iht werdt vernehmen.

4.

Als der Sohn 25. Jahr alt / da  
hat er sich des Teuffels bald / mit  
Leib und Seel verschrieben / wie sein  
Vater zuvor gethan / auch Weib und  
Kind zum Unterpfand / dem bösen  
Feind ergeben.

5. Dre

5.

Der Vater sprach / du hast ein  
Weib / dieselbig ist grob schwangers  
Leibs / die solstu bald umbbringen /  
das Kind nim lebendig heraus / und  
friß sein Herz nur ohne Grauß / so  
kan kein Mensch dich zwingen.

6.

Der Sohn folgt bald den bösen  
Rath / sein Weib erbärmlich umb-  
bracht hat / 9. andre noch daneben /  
die Kinder allzeit genommen davon /  
die Herzen gefressen / (bekant er  
schon /) 6. Mägdelein und 4. Knaben.

7.

Das trieben sie 12. gankzer Jahr /  
der Vater / Sohn / zwey Töchter  
Mans / ein Tochter mit der Mut-  
ter / hundert achzig und zwey Per-  
son / so greulich sie ermordet han.  
Gott ließ nicht ungerochen.

8. Auff



8.

Auff die erschreckliche Miſe-  
that/ das Urtheil bald gefället ward:  
Alle 6. auff einem Wagen / der Alte  
kriegt mit der Zang 5. Riß/ die Mut-  
ter 2 / die Tochter 1. bracht sie vord  
Kahrhauß wieder.

9.

Der Alte ward auff ein Schleif  
gelegt / seinen Kopff der Hencker im  
Zuch nachträgt / zum Thor hinaus  
ihn schleiffte. Der Sohn nebst  
beyden Töchtermans / kriegt jeder  
3. Zwick mit glüender Zang 12. mahl  
mit dem Rad gestossen.

10.

Der Sohn ward mit der Toch-  
ter Mann / lebendig auffß Rad ge-  
bunden an / 3. Taglang sie noch leb-  
ten. Die Tochter ward mit dem  
Schwerdt gericht/ ein Tochter Man  
ſampt der Mutter gespiest. Der Al-  
te rufft den Teuffel zu Hülffe.

Der Hencker ihm zur Antwort gab: wart biß ich hie verrichtet hab / bald wil ich zu dir kommen. Da die andern nun gerichtet warn / ward ihm die rechte Hand abgehawen / und von der Schleiff genommen.

Acht Stöß bekam er mit dem Rad / drauff lebendig gevierteilt ward / sein Herz herauß gerissen / sein Eingeweid mit Feuer verbrandt / die Viertel auff die Landstrass gehenckt / sein Herz umbs Maul geschmissen.

Ihr Eltern alle in gemein / lasse Euch diß ein Exempel seyn / thut euch ehrlich ernehren / folgt nicht des Teuffels Lügen und Mord / sondern Gott und seinem heiligen Wort / durch Jesum Christum Amen.